



Am 22. März 1853 fuhr der erste Personenzug der „Großherzoglichen-Hessischen Ludwigsbahn“ von Mainz bis Oppenheim. Seit gestern halten die Züge mitten in Nackenheim. Fotos: hzb / Sell

Zug vor der Haustür

Bahnhaltepunkt in Nackenheimer Ortsmitte eingeweiht

NACKENHEIM Nach zwei-jähriger Bauzeit ist gestern der 5,1 Millionen Euro teure neue Bahnhaltepunkt mitten in Nackenheim eingeweiht worden. An Werktagen halten hier 70 Züge. Der Bahnsteige des alten Bahnhofs am Ortsrand werden rückgebaut.

Von
Dieter Oberhollenzer

Rund um den neuen Bahnhaltepunkt mitten in Nackenheim herrschte gestern Volksfeststimmung bei echtem Kaiserwetter. Viele Nackenheimer nutzten die Einweihung, um ihren neuen Bahnhof unter die Lupe zu nehmen. „Das gefällt mir. Das Einsteigen ist ohne Höhenunterschiede viel leichter“, zogen Adam Woger und Heinz Klasen eine erste positive Bilanz. Berthold Bastian war von der zentralen Lage angetan: „Zum alten Bahnhof musste ich 15 Minuten gehen, heute bin ich nur eine Minute



„Fahrrad-Oma“ Elisabeth Kaldschmidt (88) freut sich über die Verdienstmedaille des Landes.

Neuer Bahnhof

- Der neue barrierefreie Bahnhaltepunkt befindet sich in der Ortsmitte zwischen der Straße „Im Brühl“ und dem Lindenweg.
- Die beiden Bahnsteige, für den S-Bahn-Verkehr angehoben, sind 164 Meter lang und drei Meter breit. Es gibt zwei Zugänge, verbunden mit einer Fußgängerunterführung.
- Die Gesamtkosten belaufen sich auf 5,1 Millionen Euro. 2003 lagen erste Schätzungen bei 2,6 Millionen.

unterwegs.“ Aber es gab auch Befürchtungen: „Hoffentlich wird der Bahnhof nicht sofort durch Schmierereien verunstaltet“, war oft zu hören.

Der erste Zug stoppte am frühen Freitag am Haltepunkt mitten in Nackenheim. Die alte Station am südlichen Ortsrand hat nach 153 Jahren endgültig ausgedient. Das Gebäude wird längst von Jugendlichen, Senioren und Volkshochschule genutzt; die Bahnsteige werden demnächst rückgebaut.

„Mit hohen Bahnsteigen, Zufahrtsrampen für Kinderwagen und Rollstühle sowie Fahrrad-Abstellanlagen bringt der neue Haltepunkt eine deutliche Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Personenverkehrs“, sagte Bürgermeister Bardo Kraus, der den Blick der Einweihungsgäste besonders auf die schwierige Diskussion in den Gremien über die Farbgebung der am Bahnhof bereits errichteten Lärmschutzwand lenkte. Kraus: „Die verschiedenen

Rot- und Ockertöne spiegeln sich in unserer Landschaft und auf den Dächern wider. Das hat schon Zuckmayer beschrieben.“

Der neue Verkehrsminister Hendrik Hering (SPD) schlug eine Brücke von einem attraktiven ÖPNV zu einem attraktiven Bahnhaltepunkt: „Nackenheim wird künftig jeden Reisenden schon am Bahnhof mit einer modernen und attraktiven Visitenkarte empfangen.“ Die Gesamtkosten stiegen auch wegen der aufwändigen Stabilisierung des Bahndamms und der Erhöhung der Bahnsteige auf 5,1 Millionen Euro (4,2 Millionen für Baukosten und 900.000 Euro für Ingenieurleistungen und Gebühren); 2003 war lediglich von 2,6 Millionen die Rede. Das Land sagte damals Nackenheim die Übernahme von 85 Prozent zu. „Die Gemeinde hat einen Aufstockungsantrag eingereicht. Wir prüfen, ob wir einen Teil der Mehrkosten übernehmen“, erläuterte Hendrik Hering.

Der emotionale Höhepunkt der Feier, die von schwatzenden Zaungästen erheblich gestört wurde, war die Verleihung der Verdienstmedaille des Landes an die 88 Jahre alte Elisabeth Kaldschmidt. Zwischen 1990 und 2006 durften bis zu 40 Schüler, die mit der Bahn weiterfahren, ihre Drahtesel im nahe gelegenen Hof der „Fahrrad-Oma“ sicher abstellen. „Wenn es regnete, verteilte sie sogar Handtücher, um den Sattel trocken zu reiben“, lobte der Minister und fügte hinzu: „Zuckmayer würde, wenn er noch lebte, unserer Fahrrad-Oma sicherlich in einem seiner Romane ein literarisches Denkmal setzen.“